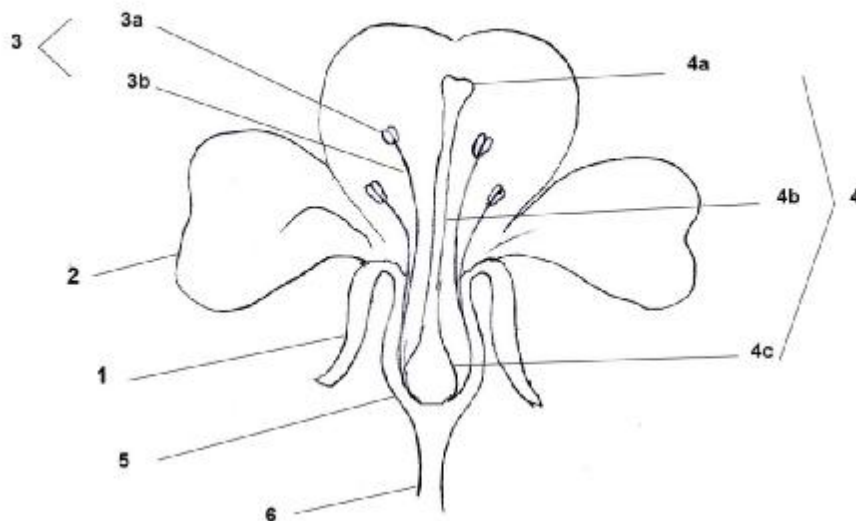


Die äußere Hülle der Blüte besteht aus meist grünen Kelchblättern. Dann folgen die Kronblätter. Sie sind am auffälligsten bei einer Blüte und leuchten in vielen Farben. So weisen den Insekten den Weg zum Pollen und Nektar und sorgen dafür, dass die Blüte bestäubt wird. Weiter innen sitzen die Staubblätter. Sie bestehen aus Staubfäden und je zwei Staubbeutel. Sie sind oft gelb, können aber auch braun oder schwarz sein. Sie sind der männliche Teil der Blüte. In den Staubbeuteln befinden sich die männlichen Samenzellen (Pollen).

Ganz in der Mitte sind die grünen Fruchtblätter. Sie sind der weibliche Teil der Blüte. Die Fruchtblätter sind oft zu einem Fruchtknoten verwachsen. Der obere lange Teil ist der Griffel und endet mit einer Verdickung, der Narbe. So sieht es bei der unten abgebildeten Kirschblüte aus.

Aufbau einer zwittrigen Blüte



Bei der Apfel- und Birnenblüte sind die Enden nicht zusammengewachsen und bilden mehrere Griffel mit Narben.

Solche Blüten heißen Zwitterblüten, weil sie Männchen und Weibchen zugleich sind. Anders ist das zum Beispiel bei Zucchini Blüten oder Kürbisblüten. Wenn du diese genau ansiehst, wirst du den Unterschied bemerken und nur männliche oder weibliche Blüten finden.

**Aufgabe: Beschrifte die Zeichnung!**